

Schwer verliebt in Ben

Ehrenamt Die 19-jährige Julia Fischer geht in ihrer Freizeit mit Hunden aus dem Augsburgener Tierheim Gassi. Außerdem hat sie eine eigene Instagram-Seite für das Heim erstellt und postet dort regelmäßig Bilder

VON DAVID SPENNINGER

Ob Schildkröten-Rettung in Costa Rica oder HIV-Prävention in Sambia – wir leben in einer Zeit, in der es für junge Menschen nichts Ungewöhnliches mehr ist, nach dem Schulabschluss ein Gap Year einzulegen und am anderen Ende der Welt Bedürftigen zu helfen. Doch neben exotischen Freiwilligendiensten im Ausland oder einem freiwilligen sozialen Jahr existiert noch eine weitere, weniger aufsehenerregende Variante, etwas zu bewegen: das Engagement ganz nebenbei in der Freizeit. Wie in einem Tierheim.

Einem solchen Ehrenamt geht Julia Fischer nach. Die 19-Jährige wohnt in Augsburg, studiert derzeit Volkswirtschaft in München und hilft seit einem halben Jahr regelmäßig im Tierheim Augsburg mit. Dabei geht sie nicht nur zwei Mal pro Woche jeweils eine Stunde mit Hunden Gassi, sondern betreibt auch eine eigene Instagram-Seite für das Tierheim. Der Grund, weshalb sich Julia für genau diese Art der Freiwilligenarbeit entschieden hat, liegt

„Ich wollte schon immer einen eigenen Hund haben.“

Julia Fischer, Ehrenamtliche



Die 19-jährige Augsburgerin Julia Fischer geht zwei Mal in der Woche mit Hunden aus dem Tierheim Gassi, hier mit Ben. Mit ihrem Ehrenamt ist die Studentin ihrem Traum vom eigenen Hund ein kleines Stück näher gekommen.

Foto: Annette Zoepf

auf der Hand: „Früher hatte ich mal Kaninchen, ich wollte aber schon immer einen Hund. Da das nie geklappt hat, habe ich mich in dieser Richtung umgeschaut.“ Bevor die Studentin überhaupt im Tierheim mithelfen konnte, gab es ein Problem: Von den Hunden, ihren Lieblingstieren, war keiner mehr frei, um den sie sich hätte kümmern können. „Da bin ich hartnäckig geblieben, bis ich einen bekommen habe“, erzählt Julia.

Als ihr die Leiterin der Hundeabteilung den Labrador-Mischling Chica zuteilte, warteten weitere Schwierigkeiten auf die Ehrenamtliche. Die Hündin hatte zunächst wenig Lust auf Bewegung. Ein möglicher Grund für Chicas vermeintliche Faulheit könnten Julia zufolge mangelnde Ausgahmöglichkeiten in der alten Familie gewesen sein. „Deswegen mussten wir sie erst trainieren, damit sie Lust bekam, rauszugehen“, berichtet Julia.

Um etwas gegen die Trägheit der

Hündin zu unternehmen, hatten die beiden mehrere Termine bei einer Hundetrainerin. Mit dieser wandte Julia einen ebenso simplen wie effektiven biologischen Trick an: die klassische Konditionierung nach Pawlow. Dabei wird eine Handlung mit einem positiven oder negativen Reiz verknüpft. Auf diese Weise kann bestimmtes Verhalten an- oder abtrainiert werden. Julia erinnert sich an eine Übung: „Wir haben Chica Sitz machen lassen und ein Leckerli zu uns genommen, damit sie den Augenkontakt zu uns hält. Hat sie nicht weggeschaut, haben wir ihr das Leckerli gegeben und währenddessen mit einem Klipper ein Geräusch gemacht. Wenn sie diesen Klang danach wieder hört, weiß sie, dass sie gerade etwas Gutes gemacht hat.“ Durch das Training lernte Chica, wieder Freude am Spielen und an Bewegung zu haben. Mittlerweile konnte sie an einen neuen Besitzer vermittelt werden.

Fortschritte wie diese machen für Julia den Reiz an ihrem Ehrenamt aus: „Es ist sehr schön zu sehen, wie sich die Hunde entwickeln, wenn sie jemanden haben, der regelmäßig mit ihnen rausgeht und sich Zeit für sie nimmt.“

Seit Kurzem teilt Julia ihre Leidenschaft für Tiere auch mit dem Internet. Drei Mal wöchentlich versorgt sie die von ihr ins Leben gerufene Instagram-Seite des Tierheims mit Fotos und Videos von Katzen, Kleintieren oder Hunden. In der Bildbeschreibung finden sich allerlei Informationen zu den Bewohnern des Heims, ebenso wie das ein oder andere Emoji. Damit verpasst Julia der Seite einen zeitgemäßen Anstrich. Viele der Fotos und Videos erstellt die 19-Jährige selbst, manchmal schicken ihr aber auch Pfleger oder die anderen Ehrenamtlichen Aufnahmen zu. Pro Woche nimmt die Arbeit für Instagram eine Stunde in Anspruch. Insgesamt in-

vestiert sie rund drei Stunden pro Woche fürs Tierheim. Zeit, von der nicht nur die Tiere profitieren, sondern auch Julia selbst.

Zu Ben, dem Hund, mit dem sie derzeit am häufigsten Gassi geht, hat sie eine tiefe Bindung aufgebaut. Deshalb würde sie ihn am liebsten adoptieren, doch aufgrund des Studiums ist das zeitlich nicht möglich. „Wir sollten uns darüber im Klaren sein, dass Tiere viel Aufwand bedeuten. Es wäre viel schlimmer, wenn ein Hund ein neues Zuhause bekommt und später wieder aus der Familie gerissen wird und zurück ins Tierheim muss.“ Auf diese Weise stellt Julias Mitarbeit eine Möglichkeit für sie dar, sich den Wunsch vom eigenen Hund ein Stück weit zu erfüllen und den Tieren ein besseres Leben zu ermöglichen.

Die Instagram-Seite des Augsburgener Tierheims finden alle Interessierten unter dem Namen „tierheimaugsburg“.

Das Tierheim Augsburg

● Im Tierheim leben Katzen, Hunde, Kleintiere wie Mäuse oder Kaninchen, aber auch Vögel.

● Voraussetzungen für eine ehrenamtliche Mitarbeit

– Gassi-Geher müssen mindestens 18 Jahre alt sein. Alternativ können die Eltern mitkommen.

– Ansonsten können Minderjährige beispielsweise Gehege und Näpfe reinigen oder Fotos für Instagram machen.

– Wer Interesse an einer ehrenamtlichen Mitarbeit hat, kann sich im Tierheim melden.

● Besuchszeiten Donnerstag bis Sonntag von 13 bis 16 Uhr

Gassi gehen: Täglich von 9 bis 12 Uhr

● Adresse Holzbachstraße 4 c, 86152 Augsburg

● Telefon 0821/455290-0